

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

te noch etwa gehend verfolgt, stimmt wohl bereitwillig in die Klage des hl. Petrus beim Aufstieg von Niederranna nach Pfarrkirchen ein (siehe Hanrieder, Bilder aus dem Volksleben des Mühlviertel, S. 28):

„I wár obmá, han, i gmoant,
Herr, dö Gögd is doch váboant!
Von dá Reithen klöß i schan,
Und iagt hängt nu dani dran.“

Eine Besserung brachte da erst die letzte Zeit des vorigen Jahrhunderts. Von den entfernteren neueren Straßen hatten für Pugleinsdorf zunächst die neuen Verbindungen Rohrbach—Obermühl und Lembach—Altenfelden Wichtigkeit. Jene wurde 1874, diese 1878 fertig. In Pugleinsdorfs nächster Umgebung vollzog sich der Wandel zum Besseren erst in der allerjüngsten Vergangenheit. Am 1890 wurde die Straße nach Lembach das erstemal durch das Umlegen des sogenannten Höflerberges verbessert und ungefähr ein Jahrzehnt später die Straße durch den Markt durch Abtragung beim oberen Wasserkar und Aufschüttung beim Pfarrhof geebnet. Bald darauf (1908) sah endlich Dechant Norbert Hanrieder sein rastloses Bemühen durch ein volles Vierteljahrhundert um eine Gemeindefraße nach Oberkappel mit Erfolg gekrönt. Wie bei vielen derartigen Unternehmungen war auch bei diesem Werke die Uneinigkeit der Beteiligten das Haupthindernis. Die eine Gruppe wollte die Straße über Uggerstorf, die andere über den Steininger und Hohenschlag geführt wissen. Am das endliche Zustandekommen dieses äußerst wichtigen Verkehrsweges hat sich namentlich Landeshauptmann Dr. Alfred Ebenhoch verdient gemacht. Der Anteil der Gemeinde Pugleinsdorf (bis Ameisedt) war schon Mitte Juli 1903 fertig, die Weiterführung bis Oberkappel aber erst 1908. — Wiederholte Streitigkeiten und der Weltkrieg verzögerten auch die Vollendung der neuen Straße nach Särleinsbach. Die alte war wohl innerhalb der Pfarrei Pugleinsdorf leidlich verwendbar, dafür aber unmittelbar vor Särleinsbach umso schlimmer gewesen. Eine Fahrt vom Hofbauer zur Hofmühle und von dort hinauf auf die Wart hat jeder Fuhrmann mit Recht gesüchtet. Der Neubau wurde von Särleinsbach aus bis in die Nähe von Ohnerstorf noch vor dem Weltkrieg, der Rest bis Ende 1921 vollendet. Stellt auch die neue Straße, besonders bis

zur Brücke oberhalb der Bruchmühle, keine Leistung ersten Ranges dar, so bedeutet sie doch gegenüber der alten eine große Wohltat. — Die letzte Straßenverbesserung in der Umgebung Pugleinsdorfs geschah 1922 zwischen Slotzing und Höfler.

Für den Fernverkehr war man bis um 1830 ausschließlich und bis 1888 wenigstens in den kälteren Monaten auf die Botenfahrten angewiesen. Am 1855 benützte man besonders die des Josef Breitschopf in Särleinsbach, der wöchentlich einmal nach Linz fuhr, oder die des Josef Fischer in Neufelden, auch gewöhnlich nur einmal in der Woche. Den Brief- und Paketverkehr besorgten die staatlichen Postfahrten Aigen—Rohrbach—Neufelden—Linz, die jeden Tag hin- und zurück gingen. Als Gebühren für die Briefbeförderung weist der Oberösterreicher (ein Kalender) des Jahres 1855, dem ich diese Angaben entnehme, folgende auf: Für einen Brief im Bezirk des Aufgabepostamtes 2 kr., bei einer Entfernung bis 10 Meilen 3 kr., von 10—20 Meilen 6 kr. für je ein Loth Gewicht. Diese Fahrpost nahm auch, soweit der Raum reichte, Personen mit; Fahrpreis von Neufelden nach Linz 6 kr., zurück 13 kr.

Im Sommer konnte man auch Plätzen und seit den Dreißigerjahren die Dampfschiffe auf der Donau benützen. Der Fahrpreis betrug 1855 bis Wesenuser (Obermühl ist erst später Station geworden): I. Klasse 1 fl. 45, II. Klasse 1 fl. 15, Verdeck 54 kr. Die Eröffnung der Mühlkreisbahn geschah am 17. Oktober 1888. Hanrieders Bemühungen um eine Eisenbahnverbindung unserer Gegend mit Wels blieben erfolglos.

Postämter gab es um 1855 in Pugleinsdorfs Nähe nur 2, in Neufelden und Rohrbach. Der Verkehr dahin wurde meist durch gehende Postboten unterhalten. Bald darnach erhielten Lembach und Hoffkirchen eigene Postämter und nach Erbauung der Straße Hoffkirchen—Neufelden wurde auch die Fahrpost zwischen diesen Orten eingerichtet, die bis zum Weltkrieg täglich zweimal, später nur einmal hin- und zurückfuhr. Pugleinsdorf selbst erhielt 1872 ein eigenes Postamt, 1895 ein Telegraphenamt und 1921 das Telephon. Hier möge eine den älteren Leuten noch unbekanntere Persönlichkeit erwähnt sein, der sogenannte Postpauli (Paul Hackl von Pfarrkirchen), der lange Jahre den Ortsverkehr zwischen Hoffkirchen über